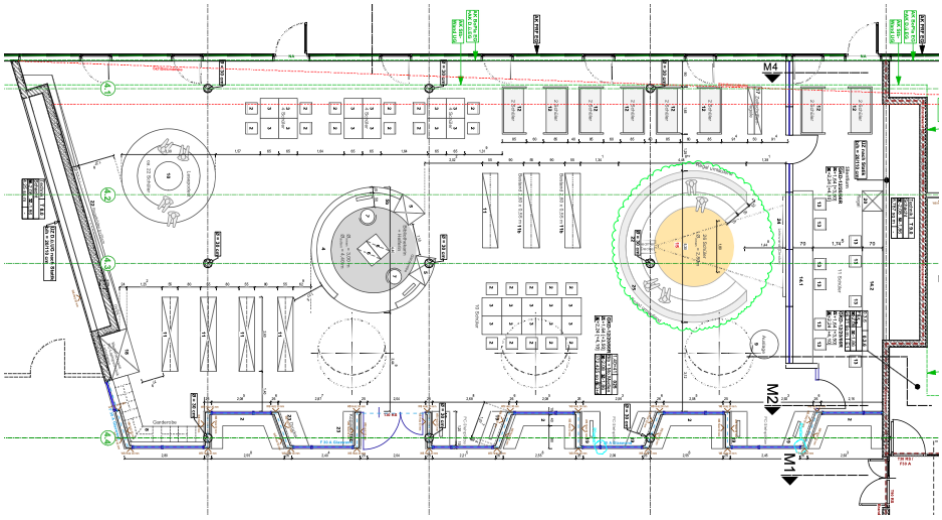
GO BIBLIOTHEK

# Selbstlernzentrum & Leselandschaft

## Bibliothekskonzept Gymnasium Ottobrunn



# Inhaltsverzeichnis


1. Vorüberlegungen
2. Basisinformationen
   - 2.1. Neubau als Chance
   - 2.2. Raumausstattung und Konzept
     - 2.2.1. Sondernutzung des Raums
     - 2.2.2. Personal
     - 2.2.3. Nutzungsordnung und Öffnungszeiten
     - 2.2.4. Ausstattung
       - 2.2.4.1. System
       - 2.2.4.2. Medienbestand
       - 2.2.4.3. Medienbeschaffung und Etat
3. Aufgaben, Aktivitäten und Initiativen
   - 3.1. Aufgaben des Personals
   - 3.2. MMC – Kompetenzverknüpfung Schulalltag und Bibliothek
   - 3.3. Qualitätssicherung und Evaluation
4. Bibliothek 2.0

„Wenn du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts mangeln."

Cicero

Das vorliegende Bibliothekskonzept unseres Gymnasiums zeigt die Anforderungen an das Herzstück unserer neugebauten Schule und soll ausführen, wie diese in unserer Bibliothek realisiert werden können. Das Anliegen, den Schülern einen Raum zum Lernen und Arbeiten, zum Präsentieren und Recherchieren zu bieten, sowie eine systematische Qualitätsentwicklung stehen dabei im Fokus.

Die pädagogischen und didaktischen Qualitätskriterien und die räumliche Planung sind Basis einer neuen Lernkultur, es soll eine Leselandschaft als Ergänzung zu den Lernlandschaften genauso geboten werden wie ein Selbstlernzentrum zur individuellen oder partnerschaftlichen Arbeit. Die Öffnung traditioneller Unterrichtsformen prägt auch den Gedanken an die Gestaltung der Bibliothek. Eine Nutzung als Medienzentrale in einer Schule mit Schwerpunkt „Medien" ist ebenso zu gewährleisten wie ein Ort zu fächerübergreifendem und projektbezogenem Lernen.

Ausgehend von einer umfassenden Bestandsaufnahme mit dem Stützpfeiler der statistischen Daten zum Leihverkehr entwickelt das Konzept aus der Vision „Leselandschaft und Selbstlernzentrum" konkrete Vorgaben und Ziele. Es beleuchtet den Etat, das Personal und zeigt Möglichkeiten zur Einbindung der Bibliothek in das Methoden- und Mediencurriculum des Gymnasiums Ottobrunn, bevor die Chancen und Visionen für die Zukunft gezeigt werden.

## 1. Vorüberlegungen

Der Neubau des Gymnasiums bietet die Chance, ein fundiertes, modellhaftes Bibliothekskonzept auf eine neue Ebene zu erweitern. Ideen und Entwicklungsziele wurden in einer frühen Phase der Bauplanung mit Frau Palmer-Horn von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen entwickelt und das Bibliotheksteam erhielt die Möglichkeit, diese mitzugestalten und zu realisieren. Im Zentrum der Überlegungen stand zum einen die offene und flexible Nutzung des Raums als Informationszentrum und Medienzentrale. Darüber hinaus sollen sich überschneidende Zonen entstehen, die eine Basis für eine moderne Schulbibliothek mit einem vielfältigen und multifunktionalen Angebot bieten.

### Theoretische Grundgedanken

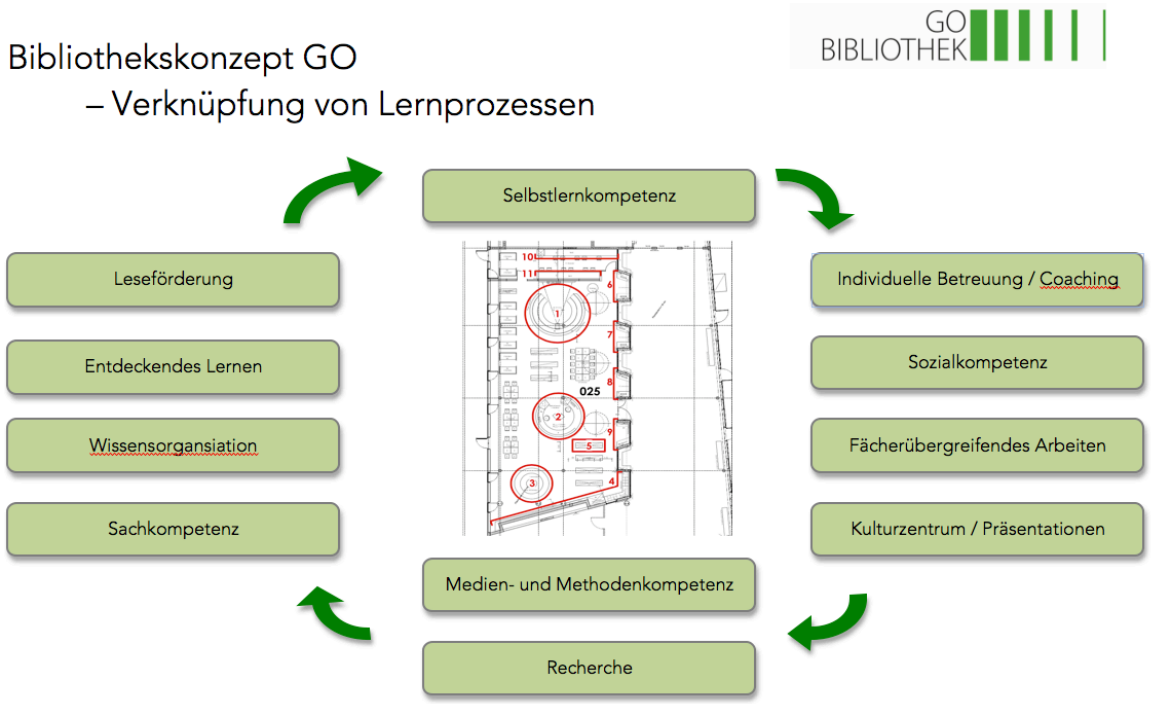
Schulbibliothek als multifunktionaler Raum in Verbindung mit Schulentwicklung betrifft Schulqualität im Kern. Mit Recht wird die Schulbibliothek als „Herzstück" des Schulprogramms bezeichnet.

Die Schulbibliothek ist nicht nur Ausleihbücherei für Jugendromane und Erzählungen. Eine Schulbibliothek kann und muss auch die Qualitätsentwicklung von Schulen stimulieren, wenn diese als Selbstlernzentrum konzipiert sind und als unterrichtliche und außerunterrichtliche Lernorte für alle dienen. Geistiger Austausch ist ebenso wichtig wie ein individuelles Angebot an Schüler zum Rückzug, zum Lesen und zum Arbeiten. Dadurch wird eine individuellere eigene Rhythmisierung des Schulalltags gewährleistet, ebenso wie das auf die Stufen bezogene Angebot einer Arbeits- und Lesewelt.

Als Vorbereitung zur universitären Lernwelt dient der abgetrennte Oberstufenraum zum sinnvollen Nutzen der Freistunden in der Oberstufe. Die Q 11 und Q 12 sind dadurch in der Bibliothek „dabei", werden als Vorbilder oder Orientierung von den Unter- und Mittelstufenschülern wahrgenommen, aber hinter der Glaswand beim zielorientierten Arbeiten nicht gestört. Gleichzeitig vermittelt dieses Refugium eine gesteigerte Ernsthaftigkeit des selbstgesteuerten Arbeitens unter oder mit Gleichaltrigen.

Konkret bedeutet dies:

- einen Ort der Leseförderung für die Unter- und Mittelstufe (selbstbestimmtes Schmökern in einem stets aktuellen Bestand),
- ein heller/freundlicher Rückzugsort im lauten, manchmal stressigen Schulbetrieb,
- ein Präsentationsforum für Schüler, welches ggf. auch für andere Veranstaltungen (Seminare/Konferenzen/Lesungen/Diskussionen) genutzt werden kann,
- einen isolierten Silentiumbereich für die Oberstufe zur intensiven Vorbereitung auf das Abitur/Prüfungen,
- einerseits klar differenzierte Bereiche, die jedoch auch durch eine durchgehende Verteilung an Arbeits- und Sitzmöglichkeiten offenbleiben, sodass ein Austausch und die Arbeitsmöglichkeit über die Jahrgangstufen hinaus ermöglicht wird,
- Medienarbeitsplätze,
- Präsentationsflächen für Ausstellungen und
- eine bewusste Auseinandersetzung mit neuen Lernkonzepten wie der Lernlandschaft.



## 2. Basisinformationen

### 2.1. Neubau als Chance

Das GO weist mit dem Neubau eine klare Ausrichtung auf eine erhöhte Eigenständigkeit der Schüler vor allem auch durch die Einführung der Lernlandschaften in den Jahrgängen 5 bis 9 auf. Auch wenn sich die Bibliothek nicht als eine Lernlandschaft per se oder als Alternative (Ausnahme 10. Klasse und Oberstufe) für diese sieht, so stellt sie in ihrer Offenheit doch klar eine Erweiterung und eine Unterstützung des neuen Schulkonzepts dar.
Die Bibliothek ist als Raum und in ihrer Funktion zwar erst einmal vom Unterricht abgekoppelt, aber sie trägt die pädagogisch-didaktische Zielsetzung der Lernlandschaften weiter. So, wie in den Lernlandschaften eigenständiges und selbstgesteuertes Lernen aufgebaut und gefördert wird, soll auch in der Bibliothek das ruhige Recherchieren und Lernen im eignen Rhythmus und mit eigener Motivation erfolgen. Im Unterschied zum Konzept der Lernlandschaften ist jedoch kein Lehrer dabei, die Aufgaben sind nicht modular gestellt. Das Arbeitsverhalten und die Zielsetzung sind jedoch gleich, sodass sich in der Bibliothek die logische und natürliche Fortführung der Lernlandschaften mit individuellem Lernen und Arbeiten ergibt. Sie unterstützt den Schritt vom individualisierenden Unterricht zum individuellen Lernen zur Festigung des individuellen Kompetenzprofils.
Dass dabei auch – wie in den Lernlandschaften – die ansprechende Umgebung, die aufgelockerte Möblierung und die positive Arbeitsatmosphäre eine Rolle spielen, wurde bei der Raumplanung bewusst umgesetzt. Von der Lern- zur Leselandschaft ist es deshalb auch nur noch ein kleiner Schritt, die Attraktivität der Bibliothek soll sich in beiden Bereichen zeigen.

### 2.2. Raumausstattung und Konzept

Die neue Bibliothek liegt im gut frequentierten Zentrum des Schulgebäudes direkt zwischen Aula und Mensa. Zentral für alle räumlichen, pädagogischen und didaktischen Überlegungen ist der Grundsatz einer ruhigen Arbeitsatmosphäre:

Es gilt in allen Bereichen/Zonen ein Ruhegebot!

Die Bibliothek soll ein einladender Raum sein, in dem sich alle Mitglieder der Schulfamilie in einer angenehmen Atmosphäre gerne aufhalten.
Bis auf einen klar abgegrenzten Silentiumbereich für die Oberstufe ist die Bibliothek offen gestaltet. An beiden Längsseiten beinahe durchgehend mit Glasfronten ausgestattet, ist der gesamte Raum hell und verfügt über ausreichend natürliches Licht, sodass die künstliche Beleuchtung nur bei schlechtem Wetter und im Winter benötigt wird. Einzelne Zonen ergeben sich lediglich durch die Möblierung und die Zuteilung des Bestands. Die Einteilung geschieht über die Nutzungs-/Arbeitsform.
Der Leseberg wird meist von der Unterstufe erklommen, doch können jüngere Schüler auch die Lesesessel an der Fensterfront oder die Sitzmöglichkeiten im Präsentationsforum nutzen. Gleiches gilt für die insgesamt 30 festen Sitzarbeitsplätze, welche in der gesamten Bibliothek verteilt sind. Einige davon stehen einzeln, während andere in Gruppen auch die Möglichkeit für gemeinsames Arbeiten bieten.

### 2.2.1. Sondernutzung des Raums

Für besondere Veranstaltungen oder Projekte besteht die Möglichkeit, die Bibliothek für eine größere Gruppe zu reservieren. Jedoch sollte dies nur in begründeten Fällen (z.B. Präsentation der Ergebnisse der Lerntage / W- oder P-Seminar-Präsentationen) erfolgen.
Die Bibliothek als Alternativraum für den Unterricht zu nutzen, ist nicht mehr möglich, zumal in den Jahrgangstufen 5-9 in den Lernlandschaften mittlerweile der nötige Raum für freiere Unterrichtskonzepte vorhanden ist. Einzelne Recherchegruppen sind natürlich willkommen, sofern sie mit einem klaren und zeitlich begrenzten Auftrag geschickt werden. Eine Ausnahme dieser Regelung betrifft die Jahrgangstufe 10 und die beiden Oberstufenjahrgänge, zumal diese über keine eigene Lernlandschaft verfügen. Auch hierbei gilt jedoch eine Anmeldepflicht über das Portal.
Die Bibliothek ist kein zusätzlicher Computerraum – die Rechner sollen ausschließlich für Recherche und eigene Projekte genutzt werden, nicht jedoch um mit ganzen Klassen digitale Unterrichtsprojekte durchzuführen.
Die Bibliotheksleitung kann ggf. auch Reservierungen begründet ablehnen.

### 2.2.2. Personal

Das Gymnasium Ottobrunn ist in der positiven Lage, mit Frau Bucher eine festangestellte Bibliotheksmitarbeiterin (Verwaltungsangestellte) auf Teilzeitbasis zu beschäftigen. Sie wird im Idealfall durch einen geeigneten Ein-Euro-Jobber in den Kernzeiten und den Nachmittagsstunden unterstützt, sodass die Bibliothek zum einen lange Öffnungszeiten bietet und zum anderen in den Stoßzeiten, wie z.B. morgens und mittags sowie in den Pausen, kompetente und zügige, schülerorientierte Beratung und Hilfestellungen leistet.

Die Bibliothekskraft wird von zwei Lehrerinnen (Frau Hecht und Frau Künzel) unterstützt. Das Team trifft sich meist wöchentlich und bearbeitet einzelne Entwicklungsaufgaben (Bibliotheksrallyes und Bibliotheksführungen, Autorenlesungen, Planung der Neuanschaffungen und Aufstockung der Medien etc.). Von der Bibliothek gehen zahlreiche Aktivitäten und Initiativen aus, die in Zusammenarbeit mit den Fachschaften oder Gremien umgesetzt werden. Darüber hinaus werden die regelmäßigen Kooperationen mit der Gemeindebibliothek Ottobrunn (Buchvorstellungen am GO durch die Leitung der Gemeindebücherei, Besuche der Schüler im Wolf-Ferrari-Haus) unterstützt und gegebenenfalls koordiniert.

Die Wartung und Pflege der neuen Medien sowie der Kopierer und Drucker erfolgt durch den Systembetreuer und den Wartungsdienst der Schule.

### 2.2.3. Nutzungsordnung und Öffnungszeiten

Benutzerordnung für die Schulbibliothek

GO BIBLIOTHEK

Was bietet die Bibliothek ?

Unser Angebot:

**Ausleihen** kann man ...

- „fast" alles (Ausnahme: roter Punkt
- immer für 4 Wochen
- so viel man tragen kann

**Kostenlos** sind die ...

- Nutzung der Bibliothek
- Nutzung der PCs und des Internets
- Vorbestellung und Verlängerung

Unsere Bitte:

**Verhalten** sollte man sich stets ....

- leise und rücksichtsvoll

**Sorgfältig** ...

- mit allen Büchern, Medien, den PCs und dem Mobiliar umgehen
- Stühle und Tische wieder an ihre Plätze zurückstellen

**Immer** ...

- den Anweisungen des Bibliothekspersonals folgen
- Jacken und Taschen an Garderobe/Fächern verstauen
- Laptops ordentlich an der Theke abgeben
- gelten die Bestimmungen der Schul- und Hausordnung in der Bibliothek

Öffnungszeiten

| | |
|---|---|
| Mo – Do | 7:50-15:30 |
| Fr | 7:50-13:30 |

### 2.2.4. Ausstattung

Im 2016 fertig gestellten Gymnasium Ottobrunn gibt es einen geeigneten und großen, hellen sowie gut ausgestatteten Bibliotheksraum, in dem die zentrale Ausleih- und Informationstheke der erste Blickfang und Anlaufpunkt ist. Der Raum hat eine klare Stufen- und Funktionsgliederung, die der Aufbewahrung der Medien und der Arbeitsplätze übergeordnet ist.

Neben den zahlreichen Einzelarbeitsplätzen gibt es Plätze zur gemeinsamen Arbeit, für die Oberstufe beides extra abgetrennt.

Der Leseberg für die Unterstufe ist bei der altersgemäßen Lektüre platziert, die Lesesofas an der westlich gelegenen Fensterfront bieten für alle Schüler gelegentliche Rückzugsräume. Als Präsentationszone für die Seminare oder für Schulgremien wird das Sitzrondell am anderen Ende des Hauptraumes genauso nachmittags oder abends genutzt werden können wie für kleinere Arbeits- oder Lerngruppen während der üblichen Unterrichtszeiten. Der Beamer für die flexible Leinwand ist eine technische Ergänzung, die bei Bedarf zur Arbeit mit Lerngruppen sowie bei Präsentationen etc. genutzt werden kann.

Dazu stehen sechs feste internetfähige PC- Arbeitsplätze zur Verfügung, die durch die Ausleihmöglichkeit der mobilen Rechnereinheiten ergänzt werden können. So kann in der Bibliothek an allen Orten auch digital gearbeitet oder gelesen, recherchiert oder präsentiert werden.

Gute Lichtverhältnisse durch das Oberlicht sowie ein geräuscharmer und optisch angenehmer Bodenbelag lassen in der Bibliothek zudem auch eine Gemütlichkeit und positive Arbeitsatmosphäre entstehen, die vom Blick auf die Bepflanzung im Außenbereich ergänzt wird.

#### Im Überblick bedeutet dies:

- 30 feste Sitzarbeitsplätze
- 6 Steharbeitsplätze mit PC-Nutzung und Internetzugang
- ca.15 ausleihbare Notebooks
  Ausleihe an der Ausleihtheke ausschließlich außerhalb der Pausen
- 7 Lesesesofas
- Leseberg mit zwei Etagen

- Lese- und Präsentationsforum
- Silentiumarbeitsbereich für die Oberstufe mit 15 Arbeitsplätzen

#### 2.2.4.1. System

Die bisher verwendete Bibliothekssoftware „WinBIAP“ von der Firma datronic/Augsburg wird weiterhin verwendet.

#### 2.2.4.2. Medienbestand

In der Schulbibliothek stehen aktuell 8750 Medien zur Verfügung. Diese werden ergänzt von ca. 3.800 Medien (in den Fachschaften, Lehrerzimmer, Lernlandschaften). Das Angebot setzt sich zusammen aus:

- Zeitschriften
- Fachliteratur
- Belletristik
- DVDs
- etc.

Pro Schuljahr werden bis zu 2500 Medien ausgeliehen, wobei Kinder- und Jugendbücher ca. 50% ausmachen. Als Ergänzung zu der Filmarbeit am GO (z.B. Wahlkurs und P-Seminar Film) sowie zur medialen Unterstützung bestimmter Unterrichtssequenzen (vor allem in den Sozial- und Geisteswissenschaften) bietet die Bibliothek zahlreiche ausgewählte Filme von Klassikern über Arthouse zu prämierten Kinderfilmen.

#### 2.2.4.3. Medienbezugskonzept – Etat

Die Kinder- und Jugendliteratur mit einem Etat von ca. 1500 Euro finanziert sich hauptsächlich über den Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München.
Die Auswahl und Bestellung erfolgt über die enge Zusammenarbeit der Fachschaften mit dem Bibliotheksteam und unter Einbeziehung von Rückmeldungen der Schüler sowie der jährlichen Evaluationsauswertung. Die Fachliteratur wird aus dem Etat der jeweiligen Fachschaften bezahlt.

# 3. Aufgaben, Aktivitäten und Initiativen

## 3.1. Aufgaben des Personals

### Bibliotheksleitung

**Frau Bucher:** Bestandspflege / Ausleihe (Ein- und Ausbuchen der Medien, Schülerverwaltung) / Pflege der Medien / Bibliotheksrallye / Vorlesetag / Einweisung und Betreuung der Ein-Euro-Kräfte / Terminkoordination Belegung / Schülerberatung / Kopieren Handouts / Mitbetreuung Lesewettbewerbs (Kooperation mit Fachschaft Deutsch) / Zusammenarbeit mit Fachbetreuern / Medienneuerscheinungen sichten / Aufsicht / punktuelle Unterstützung des Kollegiums bei Aktionen und enge Zusammenarbeit zur Medienpflege mit Systembetreuer

### Bibliotheksbetreuer

**Frau Künzel:** Englisch Library / Film / Mobile Medien iPads/Projektionsbereich / Tag der offenen Tür / Fotos bei Aktionen / Flyer / Silentiumraum (Bestückung/ Handapparat) / Jahresbericht

**Frau Hecht:** (in ihrer Funktion als Fachbetreuung Deutsch) Autorenlesungen / Kinder- und Jugendbücher

Gemeinsame Schwerpunkte:
Pflege der Homepage / Koordination mit Fachschaften / Kooperation mit Gemeindebibliothek Ottobrunn / Buchvorstellung Mittelstufe / Öffentlichkeitsarbeit / Sonderausstellungen / Buch des Monats / Vorlesetag / Gedicht des Monats, Lesewettbewerb

## 3.2. MMC – Kompetenzverknüpfung Schulalltag und Bibliothek

Das langjährig erprobte und am bayerischen Lehrplan orientierte Medien- und Methoden-Curriculum (MMC) fordert in nahezu allen Jahrgangsstufen den Einbezug der Schulbibliothek.

- Jahrgangsstufe 5:
    - Kennlernen und Nutzung der Schulbibliothek mittels Bibliotheksquiz
    - Anbindung der Bibliothek an ein Projekt (Fach und Dokumentation beliebig)
- Jahrgangsstufe 6:

  Erweiterung der Bibliothekskompetenz:

    - Besuch und Nutzung der Gemeindebibliothek (im Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn)
- Jahrgangsstufe 7:

  Erweiterung der Bibliothekskompetenz:

    - Bibliotheksführung in der Stadtbibliothek München („Gasteig")
    - Vorstellung eines Buches
    - Gezielte Internetrecherche zum Projekt
    - Gezielte Internet- und Buchrecherche zu den Aufgaben des Kommunikationstrainings
- Jahrgangsstufe 8:

  Erweiterung der Medien – und Bibliothekskompetenz:

    - Zeitungs- und Bibliotheksrecherche
- Jahrgangsstufe 9:

  Erweiterung der Medien- und Bibliothekskompetenz:

    - Quellenbewertung zum quellenkritischen Arbeiten
- Oberstufe:
    - Besuch der Seminar- und Unibibliotheken in München und Neubiberg (TUM, LMU, Staatsbibliothek, Bibliothek der Bundeswehrhochschule, Gasteig)

In welchen Bereichen/Profilelementen möchte die Bibliothek unterstützen:

**Unterstufe:**
- Leserallye
- Leseförderung
- Lesewettbewerb
- Jugendbuchvorstellungen
- Lesenacht
- Vorlesetag
- Leseförderung
- Autorenlesung
- Jugendzeitschriften
- Antolin

**Mittelstufe:**
- Sachbuchrallye
- Leseförderung
- Poetry-Slam
- Jugendbuchvorstellungen
- Reading-Night Englisch
- Autorenlesung
- Zeitschriften

**Oberstufe:**
- Silentiumbereich
- Tageszeitungen
- Autorenlesung
- Vorträge
- Präsentationstraining
- Themenapparate
- Seminarapparate
- Bibliotheksrecherde

**Medien**
- Computerterminals
- Ausleihbare Laptops
- Hörbücher

**Erweitertes Angebot**
- Ausstellungen (Kunst / Deutsch)
- Vorträge
- Lesungen
- Ausleihe Bücher / DVDs

## 3.3. Qualitätssicherung und Evaluation

Durch die jährlich erstellten internen Schulevaluationen werden sowohl die Nutzerzahlen sowie die Zufriedenheit der Schüler und Lehrer abgefragt, um so das Medienangebot zu prüfen und zu erweitern. Darüber hinaus wird dadurch besser auf die Bedürfnisse der Schüler eingegangen.

Die Ergebnisse der Bibliotheksrallyes geben Auskunft über die Orientierungsfähigkeit und den Förderbedarf von Nutzern (vor allem von Unterstufenschülern).

Die digitale Erfassung der ausgeliehenen Medien zeigt die Schwerpunkte und Schwächen des Angebots.

Zusätzlich besteht für alle Nutzer die Chance zu einer direkten Rückmeldung über ein „Briefkastensystem".

Im Vergleich mit Zahlen von neu eröffneten wissenschaftlichen Bibliotheken, zeigt sich auch bei uns, dass Ausleihzahlen alleine für den Erfolg bzw. den Erfolg eines Konzepts einer Bibliothek alleine nicht mehr aussagekräftig sind – im Fokus steht eine von Schülern sehr geschätzte Arbeitsatmosphäre, die durch die besondere räumliche Gestaltung erzeugt wird – hier geben Anwesenheitszahlen und Arbeitsverhalten der Schüler ein klares Feedback über die Zufriedenheit mit dem Angebot.

## 4. Bibliothek 2.0

In einer zunehmend digitalisierten Welt sieht sich eine Bibliothek vielen kritischen Fragen gegenüber – diese reichen von: *Wer liest denn heute überhaupt noch „echte" Bücher?* bis *Gibt's hier WLAN?* oder noch spezifischer *Wie hoch ist denn die* **bit rate** *in ihrer Bibliothek?*

Dass sich Bibliotheken stets im Wandel befinden und mit solchen „Anfragen" auseinander setzten müssen, steht dagegen außer Frage. Für uns steht auch außer Frage, dass es in dem oft augenscheinlichen Gegensatz *digital* versus *analog* keine Entweder-oder-Lösung geben muss. Ganz im Gegenteil.

Bibliotheken spiegeln vielleicht mehr als jeder andere Ort das Bedürfnis nach einem sozialen Raum, einem konkreten Raum, der im Zeitalter der Digitalisierung Stabilität, Identität und Gemeinschaft bietet, wider.

Es wäre naiv zu behaupten, der Akzent einer Bibliothek habe sich in diesem Jahrhundert nicht klar verschoben – von einem Ort Bücher zu finden, zu lesen und dort zu arbeiten hin zu einem Ort, der sich komplexeren und flexibleren Bedürfnissen gegenübersieht. Diese sind jedoch für alle Beteiligten eine Bereicherung und keine Hürde und schon gar nicht wird dadurch der Untergang unserer Buchkultur heraufbeschworen.

Auch das Gymnasium Ottobrunn hat die Auseinandersetzung und den Kompetenzerwerb mit neuen Medien klar in seinem Leitbild verankert. Die Bibliothek will sich diesen auch nicht verschließen, sondern sich stets offen mit ihnen befassen und neue Ideen und Konzepte testen.

Bei der Planung des Neubaus wurde bereits berücksichtigt, dass die meisten Nutzer einen eigenen Laptop oder ein Tablet mitbringen, daher wurde zugunsten einer angenehmeren und abwechslungsreicheren Raumgestaltung auf eine große Anzahl an festen Computerarbeitsplätze verzichtet. WLAN steht selbstverständlich allen Nutzern zur Verfügung.

Dagegen bieten wir für alle Jahrgangsstufen einen Rückzugsort von dem High-speed-Alltag unserer Schüler, eine Möglichkeit, sich ohne Technik mit einem „realen" Buch oder der Printausgabe einer aktuellen Tageszeitung in einer Sofaecke zu entspannen. Hierbei eine der zahlreichen Studien zu zitieren, welche die Meriten des traditionellen Lesens bzw. des Entspannens in einer angenehmen Atmosphäre sowie das Freisetzen an kreativem Potential bei dieser Art des „Abschaltens" anpreisen, scheint unnötig.

Im schnelllebigen digitalen Bereich gilt es, in Zukunft die richtigen Momente für die richtige Entscheidung abzuwarten bzw. abzupassen. Viele verführerische Angebote scheinen noch nicht ganz ausgereift, häufig sind rechtliche Fragen noch nicht geklärt und auch bzgl. der Nachhaltigkeit sollte man ein waches Auge in Bezug auf Anschaffungen und Investitionen haben.

Im Folgenden ein kleiner Ausblick auf die Möglichkeiten, welche das Bibliotheksteam ausloten möchte.

- Zugang zu einem E-Book über eine Bibliothek als Dienstleistung.
- Nutzung des Angebots von DigiBObb (www.digibobb.de)
- Veröffentlichungsplattform (Kreatives Schreiben, Aufsätze, etc.) für Schüler auf Bibliothekshomepage
- Online-Bildungsmöglichkeiten
- Spezifische Bildungs-/Leseapps und Datenbanken
- Eine Ecke der Bibliothek als „Makerspace" (Kreativwerkstatt) etablieren bzw. in Kooperation mit Lernlandschaftskonzept einen Makerspace-Tag in der Bibliothek einführen (Link zum Konzept: https://www.goethe.de/de/kul/bib/20440837.html)
- Open Access (http://www.open-access.net/community/open-access-tage/open-access-tage-2015-zuerich/)
- Etc.

Links in die Zukunft:
https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/
http://www.bibliotheksportal.de/

Dieses Konzept wurde im Schuljahr 2016/17 erstellt.
Letztes Update 15.01.2020

Anmerkung des Bibliotheksteams:
Das vorliegende Konzept ist weitestgehend in Eigenleistung und der selbstständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Überlegungen zu neuern Ansätzen von/für Schulbibliotheken entstanden. Inspiriert wurde es zudem durch die Bibliothekskonzepte des Gymnasiums Lachendorf und des Albert-Einstein-Gymnasiums.